



Die Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz Aktueller Stand zu ihrer Entstehung

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2 Tim 1,7)

Es sind verschiedene biblische Worte und Bilder, die uns auf dem Weg der Kirchenentwicklung 2030 begleiten. Auf der einen Seite gilt es viel Gutes und Bewährtes zu bewahren und zu schützen. Menschen, die sich heute in den Gemeinden einbringen, tun dies mit viel Herzblut und sind für viele ein Segen! Gleichzeitig ist an vielen Stellen spürbar, dass sich unsere Welt, unsere Gesellschaft und damit auch die Kirche verändern. Dies erkennen viele in unseren Gemeinden und deshalb ist Bereitschaft zu Veränderung und Aufbruch da. Uns alle erfüllt der Auftrag des Herrn, das Evangelium vom Reich Gottes zu verkünden sowie den Menschen nahe zu sein und zu heilen, wie es der Herr den Zweiundsiebzig aufgetragen hat (Lk 10,1).

In diesem Artikel soll über den aktuellen Stand der Planungen berichtet werden:

Von Seiten des Erzbischofs wurde bereits entschieden, dass die Pfarreien der jetzigen Seelsorgeeinheiten Konstanz Altstadt, Petershausen, St. Georg-Maria Hilf, Bodanrückgemeinden, Wollmatingen-Allensbach und der Reichenau zu einer einzigen Pfarrei zusammengeschlossen werden. Als Namen für die Pfarrei wählten die Delegierten des ehrenamtlichen Gremiums hier vor Ort den Namen

„Heilige Dreifaltigkeit“. Die Pfarrkirche der neuen Pfarrei ist das Konstanzer Münster.

Zum Leitungsteam der neuen Pfarrei gehören als **Pfarrer Michael Teipel**



Foto:
T. Rudolf

(derzeit Dekan und Pfarrer in der Altstadt), als Leitende Referentin Frau Dr. Isabelle Molz, derzeit Dekanatsreferentin in Emmendingen, und der stellvertretende Pfarrer Dominik Feigenbutz, derzeit tätig im Brigachtal. Beide werden im Herbst ihren Dienst in Konstanz beginnen, sind aber derzeit bereits in die Planungen einbezogen. Hinzustoßen wird noch eine weitere Person als Ökonom/Ökonomin – hier läuft gerade das Bewerbungsverfahren – verantwortlich ist sie für den Verwaltungsbereich mit Personal, Gebäuden und Finanzen.

Es geht nicht nur um Struktur, sondern auch um neue Ziele und eine neue Art der Zusammenarbeit.

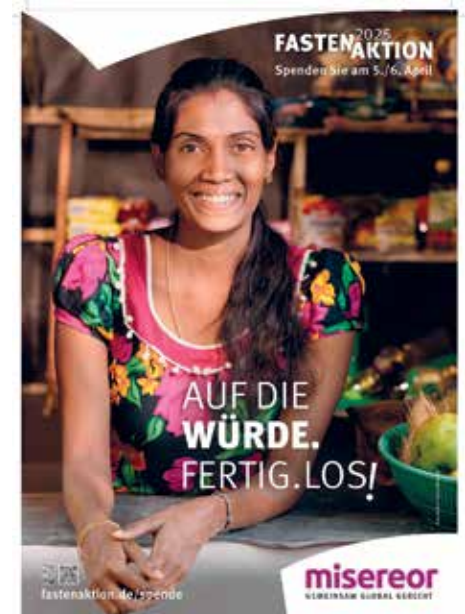
Vor zwei Jahren haben sich 19 Arbeitsgruppen auf dem Gebiet der Pfarrei neu Heilige Dreifaltigkeit Konstanz gebildet, die zu unterschiedlichsten Themen gearbeitet haben. Die

MISEREOR 2025 Auf die WÜRDE. Fertig. Los!

Menschenwürde ist nicht verhandelbar. Sie ist der Kern unserer Menschlichkeit und Grundlage aller Menschenrechte. Doch leider wird sie in vielen Teilen der Welt täglich verletzt. Mit der diesjährigen Fastenaktion rückt das Leben von Bewohner*innen der Teeplantagen in Sri Lanka in den Fokus.

Der MISEREOR-Partner Caritas Sri Lanka-SEDEC unterstützt insbesondere Frauen dabei, ihre Talente zu entfalten und ein eigenes Einkommen zu erzielen. Ein eindrucksvolles Beispiel ist N. Rajanayagi (Bild Plakat) die es mit Hilfe von SEDEC geschafft hat, sich mit einem Kiosk selbstständig zu machen. Damit sichert sie sich nicht nur ihre eigene, sondern auch die Zukunft ihrer Kinder.

Diese Initiative zeigt: Es gibt ein Leben in Würde und Selbstbestimmung selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen. Mit dem Leitwort **"Auf die Würde. Fertig. Los!"** möchte MISEREOR Sie ermutigen, diesen Weg mitzugehen. Unterstützen wir den Wandel, der dringend nötig ist.



Aus dem Inhalt

Seite

K2030: Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit	
MISEREOR 2025	1-2
K2030: Pfarrei St. Zeno	3
Aus den Pfarreien	4-7
Kirche auf der CMT Taizé-Tag	7
Orgel zur Marktzeit Weltgebetstag	8
7 Wochen JA ... Taufvorbereitung	9
Katholische Presse Teil 2	10-11
Theologisches Fragezeichen: Der Sündenfall des Menschen Teil 2	12

Fortsetzung von Seite 1

Die Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Konstanz

Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden eingearbeitet in die „Gründungsvereinbarung“ der neuen Pfarrei. Die Erstellung der Gründungsvereinbarung war ein Zwischenschritt, der den erarbeiteten Zwischenstand aufzeigen soll und durch die Genehmigung durch das Ehrenamtlichengremium der Teilversammlung und das Ordinariat eine besondere Autorität hat. In mehreren Schritten kristallisierte sich immer mehr ein gemeinsamer Text heraus, der dann im Herbst 2024 mit 100 % Zustimmung verabschiedet wurde.

In der Vision der Gründungsvereinbarung heißt es: Als Christinnen und Christen glauben wir an den dreieinigen Gott und orientieren uns an Jesus Christus und seiner Botschaft:

- Jesus verkündete die Frohe Botschaft vom Gott der Liebe und >>>

So ist die Zusammenarbeit in der neuen Pfarrei gedacht:

1. Säule: Gemeindeteams

Das Leben in den Gemeinden vor Ort mit ihren Gruppen und Kreisen, Traditionen und Anliegen wird von einem Gemeindeteam koordiniert. Es initiiert, ermöglicht, erhält und verbindet. Das Gemeindeteam besteht aus mindestens drei Personen, welche möglichst die Gruppen und Kreise repräsentieren und aus weiteren Einzelpersonen. Gemeinsam übernehmen sie Verantwortung, wie Kirche vor Ort lebendig und für Menschen erfahrbar sein kann. Dies umfasst insbesondere die folgenden Grunddienste:

1. Gottes Nähe zu den Menschen feiern (Leiturgia)
2. Den christlichen Glauben bezeugen und weitergeben (Martyria)
3. Menschen, die Unterstützung brauchen, Zuwendung schenken (Diakonia)
4. Dienst am Aufbau, an der Stärkung und Erneuerung der Gemeinschaft leisten (Koinonia)

2. Säule: Fachbereiche

Folgende Fachbereiche eingerichtet:

- Kinder und Familien
- Jugend und Junge Erwachsene
- Erwachsene
- Diakonische Dienste

Aufgabe eines Fachbereichs ist es, die unterschiedlichen Bereiche von

- des Erbarmens für alle Menschen.
- Sein besonderes Augenmerk galt vor allem Menschen, die in irgendeiner Weise bedürftig sind.
- Er verkündete, dass in ihm und seinem Tun das Reich Gottes bereits angebrochen ist und dass er gekommen ist, damit wir Menschen das Leben in Fülle haben.

Dabei leiten uns: Vernetzung, Subsidiarität, Beteiligung und Mut.

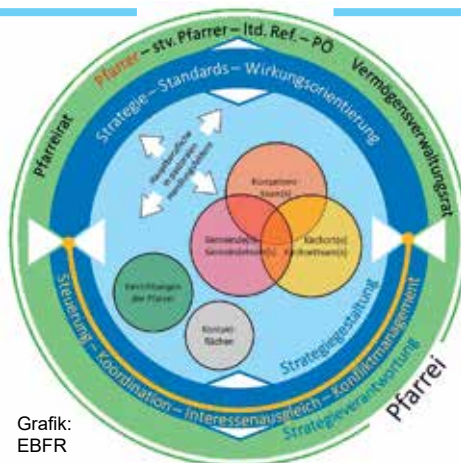
Die Grundstruktur sieht organisatorisch folgende zentrale Verantwortliche vor: wie bisher gibt es einen Pfarrer, der im Auftrag des Bischofs die Pfarrei leitet. Dies tut er im pastoralen Bereich in Zusammenarbeit mit der Leitenden Referentin und dem stellvertretenden Pfarrer.

Die Leitung der Verwaltung wird durch einen Ökonomin oder einen Ökonomen wahrgenommen – wir sind >>>

zuversichtlich, dass wir noch im ersten Quartal 2025 eine Entscheidung haben, wer die Stelle innehaben wird. Ökonomin/Ökonom übernimmt die Verantwortung für die Verwaltung mit dem nichtpastoralen Personal (Sekretärinnen, Mesner, Hausmeisterrinnen, Reinigungsleute etc.) sowie für Gebäude und Finanzen. Dadurch wird es eine deutliche Entlastung v.a. für die Priester geben, die sich nun mehr seelsorgerischen Aufgaben zuwenden können.

Das ehrenamtliche Entscheidungsgremium ist der Pfarreirat, der die Gesamtstrategie für Pastoral und Verwaltung erarbeitet und beschließt. Der Pfarreirat wird am 19. Oktober 2025 gewählt.

Der Vermögensverwaltungsrat wird vom Pfarreirat gewählt und berät und beaufsichtigt die Verwaltung.



Grafik: EBFR

Pastoral, Bildung und Caritas in der jeweiligen Zielgruppe im Blick zu behalten und entsprechende Angebote zu erstellen bzw. zu koordinieren. Dabei unterstützen die Fachbereiche die Arbeit vor Ort: aufsuchend, mobil, digital, projekthaft. In den Fachbereichen engagieren sich jeweils mehrere hauptberufliche und ehrenamtliche Personen.

3. Säule: Kirchorte

Sie bringen auf eigene Weise Menschen mit Glauben und Kirche im weitesten Sinn in Verbindung. Kirchorte verfolgen einen speziellen, spezifischen Auftrag. Sie sind Orte, an denen sich kirchlichen Leben in sehr unterschiedlichen Ausprägungen entfalten kann. Heute gibt es bei uns bereits folgende Kirchorte:

- die ökumenisch getragene Citypastoral in der Dreifaltigkeitskirche

- das Coenaculum der Pallottiner in Konstanz
- das Kirchenensemble mit den Welterbestätten sowie die Cella St. Benedict auf der Insel Reichenau
- Hegne mit dem Kloster der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz, der Ulrika-Wallfahrt und der Theodosius Akademie
- Kapellen mit eigenem Angebot (z.B. Loretto-Kapelle, Paradieskapelle, ...)
- die Hochschulseelsorge
- im caritativen Bereich die Krankenhaus- und Kurseelsorge sowie die Telefonseelsorge

Ausblick

Manch einer mag mit der neuen Form der Pfarrei hadern, weil sich liebgegewordene Dinge verändern. Und natürlich ist der Kirchenentwicklungsprozess auch eine Antwort auf uns als kleiner werdende Kirche. Aber die Zusammenarbeit in der größeren Einheit birgt auch große Möglichkeiten: So wird es leichter sein, eine Rufbereitschaft zu gewährleisten. Durch die Zusammenarbeit im Team können sich die Stärken des Einzelnen besser entfalten und zugleich Schwächen besser ausgeglichen werden.

In den kommenden Monaten wird es darum gehen,

- Menschen zur Mitarbeit >>>

Kirchengemeinde Bodensee-Hegau, Pfarrei St. Zeno Radolfzell

Wir sechs werden EINS: Höri, Hohenfels, Krebsbachtal, Radolfzell, See-End, Stockach.

In Klausuren mit einem Pfarrgemeinderat und ein anderes Mal bei der Klausur der Hauptamtlichen ging es mit Marcus Lechner (Referent für Medien und Social Media im Projekt 2030) um unsere Öffentlichkeitsarbeit und Art der Kommunikation. Schon bei den Fragen nach dem, wofür wir stehen, was uns ausmacht und wichtig ist, wen wir im Moment schon erreichen, kamen interessante Gespräche auf. In Gruppen suchten die einen danach, welches Fahrzeug passend für uns ist, andere danach, welches Lied von dem tönt, was uns ausmacht und die Stimmung ausdrückt, mit der wir unterwegs sind. Wieder andere suchten nach einem Getränk

oder Essen, das nach uns schmeckt oder genüsslich für uns wirbt. In den Gruppen ging es darum, dass wir uns auf eines verständigen. Diese Methode führte zu einem guten und auch humorvollen Austausch.

So einen spannenden Prozess erleben wir gerade in jeder Gemeinde und in den Gremien. Für manche ist das Thema 2030 so weit weg oder es spielt für sie keine Rolle. Andere sind kräftig am Diskutieren oder sind >>>



<<<

einzuladen, insbesondere für die Arbeit in den Gemeindeteams und Fachbereichen und natürlich im Pfarreirat

- die Zusammenarbeit in den Teams einzuüben und zu verstärken
- Aufgaben und Orte zuzuordnen
- die Verwaltung neu aufzustellen und Abläufe zu klären

Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.kath-konstanz.de/kirchenentwicklung-2030/>

Hier kann auch ein Newsletter abonniert werden.

Für die Kirchenentwicklung hilft ein Satz aus dem Buch Jesaja (Jes 40,31):

Die aber auf den HERRN hoffen, / empfangen neue Kraft, / wie Adlern wachsen ihnen Flügel.

Sie laufen und werden nicht müde, / sie gehen und werden nicht matt.

Michael Teipel

auch müde geworden.

Wir haben zu Beginn der Entscheidung auf einen Ort und Namen für die Pfarrei die erste Erfahrung mit einem sehr großen Gremium gemacht. Dass sowohl die einzelnen Pfarrgemeinderäte mit einer Mehrheit bei der Abstimmung zählen und zugleich die ganze Versammlung der einzelnen Pfarr-

gemeinderäte der Seelsorgeeinheiten eine Mehrheit brauchen, war eine Herausforderung. Bei der ersten Vollversammlung war klar, dass wir nur als Vollversammlung zusammenkommen werden, nicht in Teilversammlungen. Das gilt auch für den Stiftungsrat. Das war eine Entscheidung. Heute erfahren wir, dass diese Entscheidung gar nicht schlecht war. Eine Vertrautheit ist entstanden und die persönlichen Begegnungen zählen. Über die Gremiengrenzen hinweg setzen sich heute die Leute zusammen an den Tisch. Jetzt haben wir die Pfarreiratswahl im Blick. Festsetzung der Stimmbezirke, Anzahl der zu wählenden Mitglieder. Dies wurde in den Gremien vor Ort diskutiert und geht in die Projektleitung. Für die Vollversammlung im März braucht es eine Beschlussvorlage.

Kleine Gemeinden fürchten, dass sie im Großen untergehen. Auch die Immobilienfrage spielt immer wieder hinein und ob die Kirchengebäude vor Ort in Gefahr sind. Wir spüren eine Verantwortung füreinander und haben es in der Gründungsvereinbarung nicht einfach geschrieben, sondern verstehen dieses „kleinräumig, großräumig, vernetzt“ als unsere Basis. Wenn wir von Kirche sprechen, dann haben viele das Gebäude im Kopf, das zum Ort gehört. Vielleicht schaffen wir es noch mehr, die Menschen zu sehen, die als „lebendige Steine“ Kirche sind.

Bei der letzten Vollversammlung haben wir zu Beginn wie am Ende gesungen. Der Klang der Stimmen, die den Raum füllten, machte klar, dass wir als Glaubende mit einer Hoffnung unterwegs sind, dass uns in aller Verschiedenheit der Glaube verbindet.

In der Kirchengemeinde Bodensee-Hegau treffen sich die Hauptamtlichen monatlich zu den Teamgesprächen. Unterschiedliche Typen von Menschen entdecken auch da seit einiger Zeit ihre Qualitäten und Chancen der Zusammenarbeit. Nachdem die Leitungsebene klar ist, können weitere Schritte gegangen und Entscheidungen getroffen werden.

Die designierten Verantwortlichen sind als Leitender Pfarrer Heinz Vogel, Pfarreiökonom Gerold Bayer (derzeitiger Leiter der Verrechnungsstelle Radolfzell), Stellvertretender leitender Pfarrer Ekkehart Baumgartner (derzeit Sigmaringen). Herr Benjamin Sorg (derzeit Verwaltungsbeauftragter bei der Verrechnungsstelle Radolfzell) wird Stellvertretender Pfarreiökonom.

Eine große Sorge machte uns die Jugendreferent*innenstelle. Inzwischen ist klar, dass jede neue Pfarrei eine solche Stelle für die Jugendarbeit erhalten wird.

Wir sind also weiter am WERDEN ... kleinräumig, großräumig, vernetzt.

Heinz Vogel

Garfik: Marcus Lechner



Foto: Privat

Link zur Homepage Bodensee-Hegau und zur Gründungsvereinbarung <https://kath-bodensee-hegau.de/> <https://kath-bodensee-hegau.de/gruendungsvereinbarung>

Pallottiner Konstanz

Pallottiner im Haus St. Josef

– Kontemplation –

Mo, Di, Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Fr, 19 Uhr bis 20 Uhr: Einführung in die Kontemplation.

Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Mo, 18.30 Uhr, Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters, Gottesdienst in meditativer Form mit Bibelteilen. Für klärende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Telefon P. Kretz 23816, konstanz@pallottiner.org.

Mi, 18-19 Uhr im Coenaculum

Kontemplationsgruppe

(Anmeldung erbeten unter jochum@vivaldi.net oder Tel. 07531 25556)

Friedensgebet der ACK

Ökumen. Friedensgebet der christlichen Kirchen am 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr in St. Gebhard, Zähringerplatz.

Dekanatsjugendbüro

Hofhalde 10a, Kolpinghaus, 78462 Konstanz - Tel. 07531.9189182. E-Mail: N.N.

Taizégebet

donnerstags um 18.45 Uhr in der Kapelle von St. Gebhard

Stockach

Aktuelle Gottesdienste unter: www.kath-stockach.de

Kolpingsfamilien

Konstanz – Zentral

Infos: Otmar Zoll, 07531.8040840 | gebrueder-zoll@outlook.com

Stockach

Infos: Hans-Jürgen Geiger 07771.914716 www.kolping-stockach.de

Reichenau

Infos: Gerhard Blum 07534.7313 | www.kolping-reichenau.de

Weitere Gottesdienste ...

... Andachten, Rosenkränze, ... **entnehmen Sie den örtlichen Gottesdienstanzeigen!!**

Citypastoral Konstanz

Da Sein

Mo bis Fr, 16 bis 18 Uhr, Sa, 11 bis 13 Uhr, Gelegenheit zum persönlichen Gespräch im Kirchenladen / Infotheke der Dreifaltigkeitskirche

Amen: Ökumenisches Abendgebet

Mi, 18 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit

tankstille

Di, von 12.30 Uhr bis 12.50 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Stille, Musik, Text

klangstille

Di und Do, 19-20 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Hintergrundmusik in der Kirche

After work Gebet

Mi, 19 Uhr, Münster, Gottesdienst der Citypastoral zum Tagesausklang

Citymesse

Do, 12.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Gottesdienst zum Aschermittwoch

Mi, 5. März, 18h Dreifaltigkeitskirche

Hohenfels

Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de

Bildungszentrum

Literatur-Café – der monatliche Treffpunkt bei Kaffee oder Tee und Kuchen

Neue Referentin: Irene Wiegmann-Kellner

Ab Mittwoch, 12.03. von 16.15 bis 17.45 Uhr, Bildungszentrum

Anmeldung ist erforderlich

Bildungsprojekt: Aufsuchende Seniorenarbeit

Vortrag: Die zarteste Versuchung – die Geschichte der Schokolade

Referent: Ulrich Büttner

Donnerstag, 13. März, 15.45 bis 16.45 Uhr

Haus Zoffingen, Klostersgasse 6, Konstanz, Anmeldung ist nicht erforderlich

Literatur-Frühstück

Neue Referentin: Irene Wiegmann-Kellner

Ab Dienstag, 18.03. von 10.15 bis 11.45 Uhr, Bildungszentrum

Anmeldung ist erforderlich

Heimische Pflanzen mit Wirkung in Medizin und Küche

Naturspaziergang barrierefrei, auch für Rollstuhlfahrer geeignet

Referent: Andreas Friedel

Freitag, 21.03.25 um 14.30 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Tannenhof

Anmeldung ist erforderlich

See-End

St. Peter und Paul Bodman

Fr, 07.03., 19.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen – „Wunderbar geschaffen – die Cookinseln“ im Kaplaneihaus – mit anschließendem gemütlichen Beisammensein

Sa, 08.03., 18.30 Uhr Vorabendmesse mitgestaltet vom Kirchenchor

So, 16.03., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

So, 23.03., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

So, 30.03., 10.30 Uhr Kreuzwegandacht mit Graf Bodman

St. Otmar Ludwigshafen

So, 02.03., 10.00 Uhr Narrenmesse

So, 09.03., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

So, 16.03., 10.30 Uhr Wortgottesfeier

Sa, 22.03., 18.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern mitgestaltet von Rhythm & Joy

So, 30.03., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

St. Nikolaus Espasingen

Sa, 01.03., 18.30 h Vorabendmesse

Sa, 15.03., 18.30 h Vorabendmesse

So, 23.03., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

So, 30.03., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Germanus u. Vedastus Wahlwies

Fr, 07.03., 19.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen – „Wunderbar geschaffen – die Cookinseln“ im Pfarrzentrum St. Josef – mit anchl. gemütlichen Beisammensein

So, 09.03., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

So, 16.03., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

mit den Kommunionkindern

Sa, 29.03., 18.30 h Vorabendmesse

Impressum

KN Kirchliche Nachrichten des kath. Dekanats Konstanz

Herausgeber: Kath. Dekanat,

Pfalgarten 4, 78462 Konstanz

Redaktion: Henning Feldbaum (HFe)

Jungerhalde 22, 78464 Konstanz |

0171.7506804 | info@eggsoft.de

Druck: Dienstleistungen Bindatsch,

Sonnenbühlstr. 16, 78464 Konstanz

KN Kirchliche Nachrichten erscheint am Anfang eines Monats.

Redaktionsschluss ist am 3. eines Monats für den folgenden Monat.

Regelmäßige Gottesdienste

Die Übersicht über die regelmäßigen Gottesdienste kann in dieser Ausgabe aus Platzgründen leider nicht veröffentlicht werden.

Konstanz Petershausen

Aschermittwoch 05.03.

09.00h + 18.30h Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes (St. Gebhard); 18.30h ökumenischer Gottesdienst mit Austeilung des Aschekreuzes (Pauluskirche).

Gottesdienste poln. Gemeinde

Mi. 05.03., 20h Hl. Messe (Br. Klaus)
So. 09.03., 9.30h Hl. Messe (Br. Klaus)
So. 23.03., 16h Hl. Messe (Br. Klaus)

Gottesdienste philipp. Gemeinde

So. 16.03., 14h Hl. Messe (Br. Klaus).

Gottesdienste ital. Gemeinde

So. 09.03., 16h Hl. Messe (St. Suso).

Ökumene

Fr. 21.03., 18.30h Friedensgebet (St. Gebhard);

Familie

So. 16.03., 11.15h Hl. Messe mit Kinderkirche (St. Gebhard).

Senioren

Do. 20.03., 14.30h Seniorenmesse mit anschl. bes. Beisammensein in der Fastenzeit (Bruder Klaus).

Musik im Gottesdienst

So. 08.03., 18.30h Einstimmung in die Fastenzeit, Abendandacht in Wort und Musik (St. Gebhard);

Sa. 22.03., 17.00h Vorabendmesse zum 3. Fastensonntag, mit dem Gebhardschor (Bruder Klaus);

So. 23.03., 11.15h Sonntagseucharistiefeier 3. Fastensonntag mit dem Mutter-Kind-Chor Die Kängurus (St. Gebhard);

Sa. 29.03., 17.00h Vorabendmesse, mit dem NGL-Chor Odem (Br. Klaus)

So. 30.03., 11:15h 4. Fastensonntag LEATARE mit der Gregorianik-Projektschola (St. Gebhard).

Konstanz St. Georg - Maria Hilf

Die Kirche und Kapellen bleiben am Rosenmontag, 03.03., geschlossen.

Mi, 05.03., 18.30 Uhr St. Georg: Aschermittwoch Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenkreuzes

Mi, 19.03., 18.30 Uhr St. Georg: Eucharistiefeier mit dem Männerwerk (Begehung des Josefstags)

Fr, 21.03., 18.30 Uhr St. Josef: Eucharistiefeier (Patrozinium)

Mi, 26.03., 19.00 Uhr Kreuzgemeinde: Ökumenische Passionsandacht

Fr, 28.03., 18.30 Uhr Maria Hilf: Kreuzwegandacht

So, 30.03., 18.30 Uhr St. Georg: Bußandacht

Wollmatingen – Allensbach

St. Martin, Wollmatingen

Sa, 01.03.: 18h Eucharistiefeier mit Fasnachtspredigt (gerne verkleidet)

Di, 04.03.: 8.30h Eucharistiefeier, anschl. gemeinsames Frühstück

Mi, 05.03.: 19.00h Wortgottesfeier zum Aschermittwoch

Do, 06.03.: 14.30h Besinnungsnachmittag der Frauengemeinschaft

So, 09.03.: 11.00h Eucharistiefeier

So, 16.03.: 11.00h Eucharistiefeier, parallel Kinderkirche und anschl. Fastenessen

Do, 20.03.: 14.30h Besinnungsnachmittag des Seniorenkreises St. Martin-St. Gallus

So, 23.03.: 09.00h Eucharistiefeier

Fr, 28.03.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenheim Urisberg

Sa, 29.03.: 18.00h Firmeröffnungsgottesdienst (Jambaris)

St. Gallus, Fürstenberg

So, 02.03.: 11.00h närrischer Gottesdienst (FamiKi) mit Fasnachtspredigt (gerne verkleidet)

Fr, 07.03.: 18.30h Eucharistiefeier

So, 09.03.: 09.00h Eucharistiefeier

Fr, 14.03.: 18.30h Eucharistiefeier

Sa, 15.03.: 18.00h Eucharistiefeier

Fr, 21.02.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenzentrum Fürstenberg; 18.30h Eucharistiefeier

So, 23.03.: 11.00h Eucharistiefeier (FamiKi) (Kirchenchor St. Gallus), anschl. Fastenessen

So, 30.03.: 11.00h Eucharistiefeier, 18.00h Feierliche Vesper

ZfP Reichenau

Sa, 01., 08., 15., 22. u. 29.03.: 18.30h Eucharistiefeier

Mi, 05.03.: 18.30h Wortgottesfeier zum Aschermittwoch

Achtung! Sommerzeit, in der Regel finden die Gottesdienste wieder um 18.30h statt!

St. Nikolaus Allensbach

So, 02.03.: 9.00 h Eucharistiefeier

Mi, 05.03.: 18.30 h Wortgottesfeier am Aschermittwoch

Sa, 08.03.: 18.00 h Eucharistiefeier

Mi, 12.03.: 18.00 h Friedensgebet im Pfarrheim St. Nikolaus

Do 13./20./27.03.: 9.30 h Eucharistiefeier der kath. Frauengemeinschaft

So, 16.03.: 18.00 h Kreuzwegmeditation

Sa, 22.03.: 18.00 h Eucharistiefeier mit Eröffnung der Firm-Vorbereitung

Di, 25.03.: 6.00 h Frühschicht in der

österlichen Bußzeit

So, 30.03.: 11.00 h Eucharistiefeier gestaltet als Familiengottesdienst mit anschl. Fastenessen

St. Josef Langenrain

So. 16.03.: 9.30 h Eucharistiefeier anlässlich des Patroziniums, anschl. Gemeindefest im Bürgerhaus

So. 30.03.: 9.00 h Eucharistiefeier

St. Jakobus Kaltbrunn

Mi, 19.03.: 18.30 h Eucharistiefeier

Hegne, Klosterkirche

Die Klosterkirche ist tagsüber offen zugänglich. Eucharistiefeiern und Gebetszeiten (Laudes und Vesper) sind öffentlich. Mitbetende sind herzlich eingeladen.

Regelmäßige Eucharistiefeiern in der Klosterkirche:

Sonntags: 10.15 h Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktags: Di und Do 17.45 h Eucharistiefeier in der Klosterkirche

weitere Gottesdienste:

Mi, 05.03.: 17.00 h Eucharistiefeier am Aschermittwoch

Die Krypta ist von November-März täglich von 07.30 – 17.30 Uhr und von April-Oktober von 7.30 – 19.00 Uhr für Beterinnen und Beter geöffnet. Jeden Mittwoch findet um 11 Uhr eine Pilgermesse statt.

Jeweils am 8. eines Monats (Todesstag von Schwester Ulrika): 16.00-17.00 h Anbetungsstunde in der Krypta der Klosterkirche. In Stille, mit Liedern und Texten beten wir in den Anliegen und Nöten der vielen Menschen, die auf die Fürsprache von Schwester Ulrika vertrauen.

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kloster-hegne.de oder dem Aushang an der Klosterkirche.

Akademie der älteren Generation

26. März

Afghanistan 2025. Situation heute?

Referent: Dr. Reinhard Erös, Entwicklungshelfer und Oberstarzt a. D. der Bundeswehr, Mintraching

Ort und Zeit: Dreifaltigkeitskirche, 15 Uhr

Informationen: Hans-Peter Metzger
Telefon: 07531/29022, hpmetzger@web.de

Konstanz Altstadt

Seniengottesdienst

Di, 11.03., 14.30 Uhr, in der Stefanskirche, mit Krankensalbung, anschl. gemütlicher Nachmittag im Stefanshaus

Seelenamt für die Verstorbenen des vergangenen Monats:

Do, 06.03., 19 Uhr, St. Stefan

Wärme Teilen

So, 16.03., 11.30.-13.30 Uhr, Stefanshaus, ab 11 Uhr geöffnet

Erstkommunion – WEG-Gottesdienst

So, 16.03., 10.30 Uhr, WEG-Gottesdienst „Messe“, mit Kinderkantorei

Begegnungessen der Altstadt

Mi, 19.03., Haus Zoffingen, Klostergasse 6, 12 bis 14 Uhr

Öffentliche PGR-Sitzung

Mi, 19.03., 20 Uhr, Bischofssaal/Münsterpfarrhaus

Musikalisches Nachtgebet

Do, 20.03., 21 Uhr, Münster, mit dem Vokalensemble

Bodanrückgemeinden

St. Peter und Paul, Litzelstetten

Sa, 1.3.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 2.3.: 9:30 h Familiengottesdienst mit Närrinnen und Narren, Mäscherle willkommen

So, 9.3.: 9:30 h Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschekreuzes

So, 16.3.: 11:00 h Eucharistiefeier

Sa, 22.3.: 18:30 h Jugendgottesdienst (Wortgottesdienst) Firmweg 2025

So, 30.3.: 9:30 h Eucharistiefeier

St. Verena, Dettingen

So, 2.3.: 11:00 h Eucharistiefeier mit Närrinnen und Narren, Mäscherle willkommen

So, 9.3.: 11:00 h Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschekreuzes

Sa, 15.3.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 23.3.: 9:30 Eucharistiefeier

So, 30.3.: 11:00 h Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Dingelsdorf

So, 2.3.: 10:00 h Eucharistiefeier mit Närrinnen und Narren, mitgestaltet vom Musikverein, Mäscherle willkommen

Sa, 8.3.: 18:30 h Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschekreuzes

So, 16.3.: 9:30 h Eucharistiefeier

So, 23.3.: 11:00 h Eucharistiefeier

Sa, 29.3.: 18:30 h Eucharistiefeier

Männerwerke

KONSTANZ

Männerbetstunden in den Anliegen unserer Zeit auf Loretto:

Mo, Di, und Mi jeweils 19 Uhr

Sa, 08., bis Sa, 15.03.:

Gebetswache auf dem Lindenberg - Gruppe 1: Anmeldung bitte bei Obmann Willy Lauber.

Mi, 19.03., 18.30 Uhr

Wir begehen den **Josefstag** zusammen mit der Gemeinde und feiern die Eucharistie in der Kirche St. Georg, Allmannsdorf, anschl. gemütliches Beisammensein im Hohenegg

Sa, 22.03. - Ein 'verrückter' Weg

Frühmorgentliche Wanderung in Stille Treffpunkt 5.30 Uhr in Maria Hilf, anschl. 1,5-stündige Wanderung, Abschluss auf Loretto, danach gemeinsames Frühstück in Maria Hilf

RADOLFZELL

St. Laurentius Markelfingen

Do. 06.03., 17-22 h: Rosenkranz und euchar. Anbetung um Priesterberufe, hlg. Familien u. pers. Anliegen

Mo.10. + 24.03., 19.30 - 20.45 h: Gebetsabend mit eucharistischer Anbetung und Segen

Fr. 28.03., 17.25h, Aktion "24 Stunden für den Herrn" (17.25 Rosenkranz, 18h Eucharistiefeier), anschl. Anbetung bis Sa, 29.03., ca. 19 h

Sa. 29.03., 10-12 h: Beichtgelegenheit, 12 h Angelus, 15 h Barmherzigkeitsrosenkranz mit euchar. Segen, 17 h gestaltete Anbetung, 18h Eucharistiefeier

St. Gallus**Möggingen**

Do. 20.03.: 18.30-19.15 h eucharistische Anbetung



Krebsbachtal | Hegau

St. Ulrich - Nenzingen

Sa., 08.03., 18.30 h, Eucharistiefeier
So., 16.03., 10 h, Wort-Gottes-Feier
Do., 20.03., 18.30 h, hl. Messe – Face-Time „Gespräch mit Jesus“
So., 30.03., 10.00 h, Eucharistiefeier

St. Peter u. Paul - Orsingen

So., 02.03., 10.00 h, Narrenmesse
Do., 06.03., 18.30 h, hl. Messe (im DA-HEIM)
Sa., 22.03., 18.30 h, Eucharistiefeier
Do., 27.03., 18.30 h, hl. Messe (im DA-HEIM)

St. Mauritius - Eigeltingen

Fr., 14.03., 18.30 h, hl. Messe
So., 16.03., 10.00 h, Eucharistiefeier
So., 23.03., 10 h, Wort-Gottes-Feier

St. Petrus u. Catharina - Honstetten

So., 09.03., 10.00 h, Eucharistiefeier
Di., 18.03., 18.30 h, hl. Messe
Sa., 29.03., 18.30 h, Eucharistiefeier

St. Blasius - Heudorf

Di., 11.03., 18.30 h, hl. Messe
Sa., 15.03., 18.30 h, Eucharistiefeier
Di., 25.03., 18.30 h, hl. Messe
So., 30.03., 10 h, Wort-Gottes-Feier

St. Maria - Rorgenwies

Sa., 01.03., 18.30 h, Eucharistiefeier
Mi., 05.03., 18.30 h, Aschermittwochsgottesdienst
Fr., 07.03., 18.30 h, Wallfahrtmesse mit Lichtgang in der Kirche
So., 23.03., 10.00 h, Eucharistiefeier

Kath. Hochschulgemeinde

Sunday-Lounge: So 20:30 im Jakobshaus Abendessen und Ausklang an der Bar

Musik machen in der KHG: Musiker:innen und Sänger:innen finden in der KHG viele Möglichkeiten, kreativ zu werden. Ob als Kantor:innen im Hochschulgottesdienst oder im KHG-Chor. Info: auf <https://www.khg-konstanz.de/mitmachen-3/musik/> oder unter info@khg-konstanz.de

Veranstaltungshighlights im März:
Mi, 05.03., 19:00 Aschermittwoch Jakobshaus

Hochschulgottesdienst

Maria Hilf Kirche: So 19:00

Für alle Veranstaltungen verweisen wir auf www.khg-konstanz.de.

Kloster Hegne

Nachrichten aus der Theodosius Akademie Stiftung Kloster Hegne

10.03. **worTraum** ein meditativer Abendgottesdienst

29.03. **Qigong Tagesseminar** – Bitte anmelden bis 13.03.

29.03. **Kreativsamstag** – Bitte anmelden bis 14.03.

04.-06.04. **Vergeben, Vergessen und Verzeihen** – Anmelden bis 07.03.

11.-13.04. **MEIN Leben leben...** - Einschwingen in die eigene Lebensspur – Bitte anmelden bis 13.03.

12.04. **T'ai Chi Ch'uan Tageskurs** – Bitte anmelden bis 27.03.

12.04. **Yoga Tageskurs** – Bitte anmelden bis 28.03.

14.-16.04. **Trauerseminar** – Der Weg allein zum Haus zurück – Bitte anmelden bis 25.03.

Via crucis

Gregorianische Choräle und Motetten zur Passionszeit

Die Theodosius Akademie lädt am Sonntag, den 9. März, zu einem bewegenden Passionskonzert in die Klosterkirche ein. Unter dem Titel „VIA CRUCIS“ wird das Vokalensemble QuintenZirkel um 17.00 Uhr ein vielseitiges Programm geistlicher Vokalmusik präsentieren, das sich über mehrere Jahrhunderte erstreckt.

Die vier Sänger des Ensembles, die ihre musikalische Ausbildung bei den Augsburgern Domsingknaben absolvierten und 2021 das 20-jährige Jubiläum ihrer Formation feierten, bringen eine eindrucksvolle Auswahl an Gregorianischen Chorälen und Motetten zur Passionszeit und Kreuzverehrung zu Gehör. Zu den aufgeführten Kompositionen zählen Werke von G. P. da Palestrina, T. L. da Victoria oder Michael Haydn.

Ein weiterer Höhepunkt des Konzerts sind die Klagelieder des Propheten Jeremia, vertont vom italienischen Komponisten Giovanni Maria Nani. Abgerundet wird das Programm durch bekannte Passionschoräle wie „O Haupt voll Blut und Wunden“ oder „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, die die ZuhörerInnen zu Besinnung und innerer Einkehr einladen. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird herzlich gebeten.

Infos und Anmeldung: Theodosius Akademie, Konradstr. 2a, 78476 Ailensbach-Hegne. Tel. 07533 807700 E-Mail: info@theodosius-akademie.de; www.theodosius-akademie.de.

**Kirche auf der CMT-Messe:
Raum für Innehalten und Begegnung**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Kirche und Tourismus Baden-Württemberg war auf der weltgrößten Urlaubs- und Tourismusmesse CMT in Stuttgart vertreten und bot unter dem Motto „Innehalten“ inspirierende Begegnungsräume und spirituelle Impulse – ein Ruhepol im vielfältigen Messegesehen.

Das Kloster Hegne und die Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz setzten mit ihrem Engagement besondere Akzente, insbesondere durch die berührende Übergabe von Segensbändern, die auf Wunsch mit einem persönlichen Segen weitergegeben wurden.

Ein Höhepunkt war der ökumenische Gottesdienst am Sonntag, den 19.



Januar, gestaltet von Sr. Dorothea Maria Oehler, Pfr. Rudolf Hagmann und einer Musikgruppe. Unter dem Thema „Faszination Pilgern“ lud der Gottesdienst die Besucher*innen ein, innezuhalten und neue Inspiration zu schöpfen.

Die aktive Präsenz der Landesarbeitsgemeinschaft und das ökumenische Netzwerktreffen mit über 70 Pilgerbegleiter*innen zeigten eindrucksvoll, wie Kirche und Tourismus einander bereichern können.

Ein Tag wie in Taizé



Taizé-Kreis Konstanz-Petershausen

Veranstaltungsorte:

Kapelle der Kirche St. Gebhard

Kinderhaus Edith Stein, Gustav-Schwab-Str. 10b

Samstag, 15. März 2025

- 08.00 Uhr Eröffnungsgebet**
(St. Gebhard)
- 09.00 Uhr Frühstück**
(Kinderhaus Edith Stein)
- 10.00 Uhr Bibeinführung**
- 11.00 Uhr Pause**
(Zeit für sich, Spaziergang, Mittagessen vorbereiten)
- 11.45 Uhr Mittagsgebet**
(St. Gebhard)
- 13.00 Uhr Mittagessen**
(Kinderhaus Edith Stein)
- 14.30 Uhr Gesprächsgruppen**
- 16.30 Uhr Schlussgebet**
(St. Gebhard)
- 17.15 Uhr Ende**



Anmeldung bitte im Gebet oder bei Martin Fritz, Tel. 07531/54975
Regelmäßige Taizé-Gebete: Do, 18.45 Uhr – Kapelle St. Gebhard

Konzertreihe startet am 1. März:

10 Jahre „Orgelmusik zur Marktzeit“ 2015-2025

Die Konzertreihe „Orgelmusik zur Marktzeit“ (OZM) an der „Konzilsorgel“ der St. Gebhardskirche startet am 1. März 2025 und begeht ihr 10-jähriges Jubiläum!

Nach der erfolgreichen Orgelweihe 2014 und dem ersten „Orgelherbst“ mit seinem Stummfilm und namhaften Solistinnen und Solisten entstand die Idee, auch eine „kleine“ Konzertreihe zu gründen, bei der das Publikum die neue „Konzilsorgel“ erleben könnte ohne gleich einen ganzen Abend dafür einzuplanen. Das vielerorts schon erfolgreiche Konzept sollte sein: einmal im Monat, verlässlich am ersten Samstag, parallel zum Wochenmarkt, bei freiem Eintritt, 30 Minuten Matinee. Wechselnde Konzertorganisten und -organistinnen aus der Region, abwechslungsreiche Programme quer durch alle Stile und Genres. Alte Musik bis zur Moderne; mal eher klassisch, mal Filmmusik oder Improvisation, mal thematisch gebunden, mal völlig frei.

Nach den ersten, noch etwas zaghaft besuchten Terminen hat sich die „OZM“, wie die Orgelmusik zur Marktzeit oft genannt wird, schnell zu einem Publikumsmagnet entwickelt. Viele verbinden ihre Einkäufe auf dem Markt mit einer halben Stunde Kultur-Genuss; andere kommen wegen der Musik und besuchen bei der Gelegenheit noch den Markt – für

den Veranstalter POK (Petershauser Orgelkultur) und den Wochenmarkt ein echtes „Win-Win“. Mit durchweg dreistelligen Zuhörerzahlen hat sich die OZM-Reihe in kurzer Zeit zu einem festen Bestandteil im Konstanzer Kulturleben etabliert. Die schier endlosen Klangfarben des außergewöhnlichen Musikinstrumentes überraschen bis heute immer wieder nicht nur neue Konzertbesucherinnen und -besucher, sondern auch jene, die diese Orgel schon zu kennen meinen. Doch auch bei den Organistinnen und Organisten hat es sich schnell herumgesprochen, dass man hier quer durch die Stile, Genres und verschiedenen europäischen Orgeltypen fast alles realisieren kann – und so wurde die Besetzung der Konzerte schnell überregional und schließlich international. 70 Konzertorganisten aus Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich und Belgien haben in den nun 10 Jahren (2015-2025) in der OZM gespielt.

Zum 10-jährigen Jubiläum am 1. März startet die OZM 2025 mit dem Konzertorganisten Federico Terzi aus Italien, derzeit tätig in Genf (CH). Er ist Organist der Basilika Notre-Dame Genf und musikologischer Assistent der dortigen Universität.

Die „Orgelmusik zur Marktzeit“ be-

ginnt jeweils um 11.30 und findet bei freiem Eintritt auf Kollekten-Basis statt. Veranstalter ist der Verein „Petershauser Orgelkultur e.V.“ (POK).

Weitere Informationen:

www.konzilsorgel.de

Termine 2025, jeweils 11.30 bis 12.00 Uhr:

- 01.03. Federico Terzi, Genf (CH)
- 05.04. Simon Nadasi, Berlikon (CH)
- 03.05. Victor Rodriguez, Radolfzell
- 07.06. Michael Behringer, Freiburg
- 05.07. Giorgio Revelli, Imperia (I)
- 02.08. Cosmas Mohr, Konstanz
- 06.09. Patricia Ott, Donaueschingen

Martin Weber



Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Ökumenischen Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

„wunderbar geschaffen!“ – Unter diesem Leitwort laden uns in diesem Jahr Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik - ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir

sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Aber sie teilen mit uns auch ihre weniger guten Erfahrungen in der Geschichte und Gegenwart. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen und uns im Gebet mit ihnen zu verbinden. Mit der Kollekte werden weltweit Partnerorganisationen unterstützt, die Frauen und Kinder stärken. Unser Beitrag zum bedeutenden Handeln.

Die ökumenischen Weltgebets-tags-Gottesdienste finden weltweit am Freitag, den 7. März, statt. Alle sind herzlich eingeladen, einen der Gottesdienste (in der Regel mit Landesinformation) mitzufeiern und das anschl. Beisammensein zu besuchen.

Zum Beispiel um:

- 17.00 Uhr im ev. Jakobushaus in KN-Wallhausen,
- 18.30 Uhr im Pfarrhaus in Honstetten,
- 18.30 Uhr in der evang. Melanckthonkirche in Stockach
- 19.00 Uhr in der evang. Gnadenkirche in Allensbach
- 19.00 Uhr in der evang. Heiliggeistkirche Insel Reichenau
- 19.00 Uhr in der kath. Kirche St. Meinrad in Radolfzell.

Cordula Hogg

7 Wochen ... 7 Wochen Ja sagen

Sieben Wochen ohne ... die Fastenaktion der evangelischen Kirche kennen viele und viele nutzen die Fastenzeit um bewusst auf etwas zu verzichten. Dabei geht es in der Fastenzeit nicht um das Verzichten um den Verzicht willen, sondern eigentlich um den Gewinn bzw. die Achtsamkeit von etwas anderem, Vergessenen, aus dem Blick Geratenen.

Zum Beispiel sich vegetarisch zu ernähren um neu zu entdecken, was man alles Leckeres aus Gemüse zaubern kann.

Oder ich verzichte auf Fernsehen oder Netflix oder um wieder mal ein gutes Buch zu lesen. Wir verzichten gemeinsam in der Familie darauf, um wieder mehr Zeit miteinander zu verbringen zum Beispiel zum gemein-

samen Spielen oder gemeinsamen Musik machen, zu reden oder was auch immer wir Lust haben gemeinsam zu tun.

Grundsätzlich ist die Idee der Fastenzeit eine Zeit der Neu- oder Wiederausrichtung auf uns selbst, auf Wichtiges, das wir aus dem Blick verloren haben. Dies wollte die AKF – Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e. V. – mit der Aktion 7 Wochen Ja sagen in den Blick nehmen

- Ja! zu mehr Leichtigkeit
- Ja! zu unseren Besonderheiten und Eigenheiten
- Ja! zu meinen Grenzen
- Ja! zur Hoffnung und zum Leben

Paare und Familien mit Kindern im

Grundschulalter erhalten hier jedes Jahr in der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern einen bunten Mix aus Impulsen für ihr Zusammenleben. Die Idee: „Wöchentliche Briefe geben euch Anregungen für eure Partnerschaft und das Familienleben, bieten euch Anlässe für Gespräche, ermutigen zu einem Perspektivwechsel und laden zu einem spirituellen Impuls ein.“

Das Konzept: 7 Wochen lang bekommt ihr als Teilnehmende kostenlos jede Woche einen Brief – per Post, per eMail oder per Link aufs Smartphone, wie ihr am liebsten mögt.

Weitere Infos und Anmeldung hier: 7-Wochen-Aktion (7wochenaktion.de)

Ralph Haas

Ein Nachmittag zur Vorbereitung auf die Taufe ihres Kindes

Sie wollen ihr Kind taufen lassen, sind sich aber noch nicht ganz sicher, ob und wie.

Wir bieten Ihnen Gelegenheit, Fragen zu stellen: Was ist die Taufe – Was passiert da?

Sie können sich in offener Runde mit anderen Eltern austauschen und versuchen, ihre Fragen zu beantworten.

In einer lockeren Atmosphäre sind alle Fragen und Meinungen erlaubt. Es geht nicht darum, was man „muss“, sondern was sich für den eigenen Glauben richtig anfühlt und wie das Fest so gestaltet werden kann, dass es zu den eigenen Werten passt.

Eingeladen sind:

Eltern mit (Klein-)Kindern, die Interesse daran haben, ihr Kind taufen zu lassen. Auch ältere Geschwisterkinder und die Pat*innen sind herzlich willkommen.

Info und Anmeldung unter www.kath-dekanat-konstanz.de/rund-um-die-taufe/vorbereitung-der-taufe-eines-kindes/ oder bei

Dekanatsreferent Ralph Haas

Vorbereitung der Taufe eines Kindes im Dekanat Konstanz

ein offenes Angebot für Eltern

19. Januar 2025, Maria Hilf oder 15. März 2025, St. Stephan jeweils von 14:30 - 18 Uhr

„Ich wünsche mir, dass mein Kind mit dem Wasser der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit, der Liebe und des Friedens reingewaschen wird.“

Ziele des Nachmittags:

- offenes Gespräch
- Fragen, die auf dem Herzen liegen
- Infos zum Ablauf der Taufe

In einer lockeren Atmosphäre sind alle Fragen und Meinungen erlaubt. Es geht nicht darum, was man „muss“, sondern was sich für den eigenen Glauben richtig anfühlt und wie das Fest so gestaltet werden kann, dass es zu den eigenen Werten passt.

Eingeladen sind:

*Eltern mit (Klein-)Kindern, die Interesse daran haben, ihr Kind taufen zu lassen. Auch ältere Geschwisterkinder und die Pat*innen sind herzlich willkommen.*

Es gibt:

Kaffee und Kuchen sowie eine Kinderbetreuung für Taufkinder und Geschwisterkinder

Infos und Anmeldung unter:

<https://www.kath-dekanat-konstanz.de/rund-um-die-taufe/vorbereitung-der-taufe-eines-kindes/>

oder scannen Sie einfach den Code:



*Röm.-kath. Dekanat Konstanz
Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz
Tel. 07531 9189186*

Aufstieg und Abstieg der katholischen Presse (II)

Das beliebte Suso-Blatt musste der Bistumszeitung weichen

Schon am 15. Juli 1945 – 11 Wochen (!) nach dem Einmarsch der Franzosen am 26.4. – erschien als erste Zeitung das „Suso-Blatt. Konstanzer Sonntagsblatt. Herausgegeben von den kath. Pfarrämtern der Stadt Konstanz“. Für Verlag und Druck zeichnete die „Oberbadische Verlagsanstalt Merk & Co“ am Münsterplatz 7 und deren Direktor Alfred Merk verantwortlich. Die französische Kommandantur zeigte den katholischen Pfarrern volles Vertrauen. Sie verfügte über genaue Informationen, wer in das NS-System verstrickt war und wer Widerstand geleistet hatte. Überall waren die katholischen Geistlichen die ersten Ansprechpartner der Besatzungsmacht. Dennoch erhielt Merk für das Wiedererscheinen der vom NS verbotenen Tageszeitung „Deutsche Bodensee-Zeitung“ keine Genehmigung von der franz. Besatzungsbehörde.

Erster Redakteur: Pfarrer Hermann Steiert von St. Gebhard

Verantwortlich für den Inhalt war der 1887 in Freiburg geborene Hermann Steiert, dem 1933

Münsterpfarrer Ernst Alexander Kuenzer, Franz Xaver Huber (St. Stephan), Joseph Dreher (Hl. Dreifaltigkeit), Hermann Steiert (St. Gebhard), Ivo Dold (St. Georg-Allmannsdorf), Albert Ainser (St. Suso) und Otto Lauber (St. Martin-Wollmatingen). Für die Hauszustellung wurden monatlich 80 Pfennig fällig. Die 8-seitige Wochen-

Gottesdienste auf einem Extra-Blatt eingelegt.

Das Informationsbedürfnis der Bevölkerung war unbeschreiblich groß: Radios hatte die Besatzungsmacht konfisziert, die neutrale Tageszeitung „Südkurier“ erschien erst ab 8.9.1945. Es blieben unbestätigte Gerüchte



um die ungewisse Zukunft: Kommen doch noch die Amerikaner anstelle der unbeliebten, weil sehr strengen Franzosen? Wie konnte man Lebensmittel und Schuhe „organisieren“ und zu einem Passierschein kommen? Woher Informationen über gefallene, vermisste oder gefangene Angehörige bekommen? Der Versuch, die „Deutsche Bodensee-Zeitung“ als weltanschaulich-kirchliche Tageszeitung wiederzubeleben, scheiterte 1949/50 ebenso wie die „Badische Volkszeitung“ aus Karlsruhe.

Erfolgreiche Verbreitung in der Region

Dem unermüdlchen Kämpfer für die katholische Presse, Alfred Merk (1877-1964), gelang bis 1950 die Verbreitung der Wochenzeitung bis

die größte Konstanzer Pfarrei (7.000 Katholiken) mit ihrer neuen Kirche übertragen wurde. Ihm zur Seite stand Dr. Eduard Sütterle, bis 1936 Hauptschriftleiter der katholischen „Deutsche Bodensee-Zeitung“. Das Geleitwort unterzeichneten Dekan und

zeitung enthielt die Lesungen des kommenden Sonntags, spirituelle Essays, vor allem aber die „Nachrichten aus der Weltkirche“ und die aktuelle Gottesdienstordnung. Schon ab der 6. Ausgabe gehörte eine Seite „Junge Christen“ dazu; dafür wurden die

nach Messkirch, Überlingen und Pfullendorf. Mit einer Auflage von über 30.000 Exemplaren konnte sich das Blatt auch wirtschaftlich über Wasser halten. Ständig trommelten die Pfarrer für ihr Blatt und empfahlen über Werber an der Haustüre den Bezug.

Sicherlich spielte die Verbindung mit dem örtlichen Gottesdienstanzeiger eine entscheidende Rolle, denn das kirchliche Leben am Ort interessierte am meisten. Deshalb gab man die Gottesdienstzeiten nicht an den „Südkurier“ weiter. Nun aber tauchte zunehmend eine tödliche Konkurrenz aus dem eigenen katholischen Stall auf: die offizielle Bistumszeitung „Konradsblatt“ des Badenia-Verlages in Karlsruhe, die von den Bischöfen als „einzige Bistumszeitung“ immer wieder amtlich empfohlen wurde. Weiteren Konkurrenzdruck lösten „Mann in der Zeit“, der „Feuerreiter“, „Leben und Erziehen“, „Neue Bildpost“, der „Gong“ mit Fernsehprogramm und immer mehr katholische Zeitschriften aus, die bundesweit vertrieben wurden. Trotz aller Warnungen vor „Schmutz und Schund“ fanden die aufblühenden „Illustrierten“ wie „Bunte“, „Stern“ oder „Quick“ ihren Weg auch in katholische Familien.

„Konradsblatt“ oder „Suso-Blatt“?

Für den 1950 verstorbenen Pfarrer Steiert übernahm der Kurat von St. Suso, Albert Ainser (1903-1973), über 12 Jahre die Redaktion der Wochenzeitung und schrieb Hunderte Artikel selbst, auch nachdem er 1961 auf die kleinere Pfarrei Überlingen am Ried gewechselt war. Die auf Kuenzer folgenden Dekane Karl Gnädinger (1952-1960) und Ernst Zeiser (1960-1974) gerieten in einen Loyalitätskonflikt zwischen dem Bodensee und seiner Zeitung einerseits und ihren Oberhirten Wendelin Rauch (1948-1954), Eugen Seiterich (1954-1958) und Hermann Schäufele (1958-1977) andererseits.

Freiburg setzt sich gegen Konstanz durch

Verleger Alfred Merk kämpfte wie ein Löwe um die Erhaltung seiner jetzt einzigen katholischen Zeitung. Vergebens verwies er auf die Anerkennung seines Lebenswerkes durch Papst Pius XI. und dessen Staatssekretär Pacelli, den „Sylvester-Orden“ 1930, die öffentlichen Belobigungen der Bischöfe Wilhelm Burger, Eugen Seiterich und Hermann Schäufele. Es

ging um das Überleben seines Verlagshauses am Münsterplatz mitsamt der Mitarbeiter. Streitpunkte waren eine mögliche regionale „Einlage“ des Suso-Blattes in das „Konradsblatt“ sowie dessen Bewerbung auch im Bo-



**Junge Christen
sind immer
zuversichtlich!**

denseeraum. Diese setzte das Erzbd. Ordinariat ab 1963 durch, wodurch dem Suso-Blatt laufend Abonnenten verloren gingen. Die Geistlichen

der Dekanate Konstanz, Hegau und Linzgau stellten sich einmütig hinter ihren Bischof. Die Gottesdienstordnung sollte ab 1962 auch dem „Konradsblatt“ beiliegen. Dieses hatte bei einer Gesamtauflage von damals 180.000 Abonnenten in Konstanz nur 270 Bezieher, das „Suso-Blatt“ 6.500! Die Diözesanleitung (Generalvikar Ernst Föhr) und Dekan Zeiser wollten den kath. Verlag Merk retten, auch in der (vergeblichen) Hoffnung, dem als „linksorientiert“ geltenden „Südkurier“ doch noch einmal eine katholische Konkurrenz entgegenstellen zu können. Das „Suso-Blatt“ sollte ein kulturpolitisches Profil unter dem neuen Redakteur Konrad Gunst entwickeln und neben dem „Konradsblatt“ erhalten bleiben. Auch der Bundestagsabgeordnete Hermann Biechele setzte sich für den Erhalt des „Suso-Blatts“ ein.

Das Ende kam 1971

Indessen hatte das „Konradsblatt“ 1962 (und erneut 1968) einen umfassenden „Relaunch“ erfahren: der redaktionelle Umfang wurde erweitert, Grafik und Druckbild vergrößert und dem Farbbild mehr Platz eingeräumt. Monatlich gab es als kostenlose Beigabe „Leben und Erziehen“. Dagegen konnte das „Suso-Blatt“ mit seinem engen Text im wahrsten Sinne des Wortes nur „verblassen“! Als es 1971 sein Erscheinen einstellen musste, ging auch die 80-jährige Geschichte der katholischen Presse in Konstanz zu Ende. Sie war aus einer Kampfsituation gegen den kirchenfeindlichen Liberalismus entstanden, die im CDU-regierten Südweststaat mit seiner kirchenfreundlichen Verfassung nicht mehr gegeben war. Aber auch die Mentalität der Katholiken ließ sich von Bischof und Pfarrer nicht mehr unter den moralischen Druck setzen, aus Loyalität die kirchentreue Zeitschrift zu lesen. Zurück blieben eine grosse Verbitterung gegenüber dem Freiburger Zentralismus und die noch lang anhaltende Abneigung gegen das „Konradsblatt“.

M. Trennert-Helwig
Foto Seite 10: Erstausgabe des Suso-Blatts
Foto Seite 11: Mit diesen Ratschlägen wollte man 1945 die Jugend ansprechen.

Was genau ist der „Sündenfall“ des Menschen? – Deutung zu Genesis 2 + 3 nach Friedrich Weinreb

--- Fortsetzung der
Februar-Ausgabe ---

Ein Feigenblatt

Die Folge daraus ist: „Der Leib schämt sich vor der Seele, und die Seele schämt sich vor dem Leib. Denn der Leib weiß plötzlich, dass er im Grunde doch eigentlich nichts zu bieten hat. Dass alles an ihm nur schöner Schein ist, ein Spiel. [...] Und die Seele schämt sich vor dem Leib, dass sie sich vom Leib hatte leiten lassen und ohne weiteres akzeptiert hatte, was ihr der Leib als Resultat seines Gesprächs mit der Welt mitteilte. [...] Beide, Leib und Seele, sehen ihre Nacktheit. Sie haben im Wesen nichts zu bieten.“ (S. 343 o.) „Der Mensch bemerkt, dass er eben nicht Herr über die materielle Welt ist, daß er sich das nur eingebildet hat, dass er seine Grenzen einfach nicht sehen wollte. Denn was er auch tut: immer melden sich auch Unrecht und Tod und erinnern ihn an die Torheit seines Weges.“ (S. 343 u.) „Und die Überlieferung erzählt dann auch, dass der Baum der Erkenntnis der Baum der vierten Frucht war. Denn der Baum der Erkenntnis hat die >Vier< gegenüber der >Eins< vom Baum des Lebens. Der Mensch will diese Nacktheit mit dem Material eben dieses Baumes selbst bedecken, mit der Argumentation von diesem Baum der Zweiheit, der Vielheit.“ (S. 344 m.)

Schämen und verbergen

„Dieses Sich-verbergen [vor Gott] geschieht immer dann, wenn der Mensch diesen Weg der Entwicklung, der Vielheit, geht. Man versteckt sich im Leben, man vertieft sich in die Vielheit, geistig und körperlich. Beide verstecken sich, Mann und Frau tauchen in der Welt unter. Bis Gott sie ruft. [...]

>Wo bist du?< [...] [...] Das will sagen, dass der Ruf Gottes gehört wird, wenn um den Menschen herum alles in Trümmern liegt, wenn er sich von allem, worauf er gebaut hatte, verlassen weiß, am Ende einer Welt und am Ende eines Lebens.“ (349/ 350) Gott greift wieder ein um des Menschen willen: „Die Schlange verliert ihre Attraktivität. Die <List<, durch die sie



sich ausdrückt, wird ihr genommen. [...] Sie ist nun ein am Boden kriechendes Wesen, das nur noch >Staub< ißt [...] Dieser Staub [...] drückt bildlich die unendliche Vielheit aus.“ (S. 352 o.), aber gleichzeitig trägt der Mensch auch die Konsequenzen seines Strebens: „Der Leib wird spüren, dass der Übergang von der einen Welt in die folgende aufgrund der Tatsache, dass der Mensch die Zweiheit in sich aufgenommen hat, eine bittere Sache ist. [...] Er [Der Mensch] wird das Leben

Das theologische?

Stellen Sie Ihre Fragen
an die Redaktion
unter der Mail-Adresse
info@eggersoft.de

in der Vielheit nun auch erleben, so wie er alles in der Vielheit sehen wollte. Und auch der Tod wird ihn dazu bringen, dass er mit allem, mit Leib und mit Seele, nach der Einswerdung strebt, der Einheit in allem, damit auch dieses Bittere, dieses Dunkle und Unbegreifliche des Todes einmal endet.“ (S. 353 o.)

Vertreibung aus dem Paradies

„[Und] der Mensch muss diese Welt verlassen, weil er sonst auch vom Baum des Lebens nehmen würde, der übrigens durchaus für ihn bestimmt gewesen war als einer der Bäume von welchen er sogar essen sollte. Aber jetzt, wo der Mensch die Vielheit in sich hatte, würde ihm das Nehmen auch vom Baum des Lebens nur Gelegenheit geben, das Werk der Weiterentwicklung der Vielheit bis in alle Ewigkeit fortzusetzen, ohne dass es jemals zu einem Ende käme. [...] Und der Sinn der Schöpfung, eben das Glück des Heimkommens, würde aufgehoben werden.“ (S. 357 u.)

Aus: Friedrich Weinreb: „Schöpfung im Wort“ – Die Struktur der Bibel in jüdischer Überlieferung, Verlag der Friedrich Weinrebstiftung, Winterthur, 3. Auflage 2022, S. 331 – 357.

Christina Wöhrle, PRef St. Radolt
Bild: Manuela Steffan
In: Pfarrbriefservice.de